



Vorbildlich: Auch Kinderliebling Jünter trägt am Aktionstag „Fahrrad und Pedelec“ Helm.

Fotos: Andreas Baum

GUTE BILANZ FÜR RADFAHRER

- Bei den am Aktionstag „Fahrrad und Pedelecs“ durchgeführten stadtweiten Kontrollen wurde radfahrergefährdendes Fehlverhalten bei 69 Fahrrädern und 121 Pkw festgestellt
- 21 Radfahrer nutzten die Straße statt des Radweges oder fuhren in die falsche Richtung
- 7 Pkw parkten auf Radwegen
- Gegen die Vorfahrts-/Vorrangregeln verstießen 6 Pkw, aber kein Radfahrer
- 2 Radfahrer wurden mit dem Handy am Lenker erwischt, ein Pkw-Fahrer hatte sein Mobile beim Fahren in der Hand
- Alkohol- oder Drogenkonsum wurde bei 2 Pkw-Fahrern festgestellt, aber bei keinem Fahrrad-/Pedelec-Fahrer
- Über Rot fuhr ein Pkw, aber kein Radfahrer
- Unter sonstige Verstöße im Verwarngeldbereich fallen 3 Radfahrer gegenüber 27 Pkw-Fahrern
- Dazu kommen bei den schweren Ordnungswidrigkeiten, für die es auch Punkte in Flensburg gibt: kein einziger Radfahrer, aber 16 Pkw

Blaue Route, tote Winkel

Radfahren und Verkehrssicherheit sind brandheiße Themen in den Städten NRW. Der „Tag des Fahrrads“ am Montag, 3. Juni, ist für die Polizei Mönchengladbach Anlass für einen großen Aktionstag „Fahrrad und Pedelecs“ auf dem Rheydter Marktplatz. Auch Innenminister Herbert Reul kommt, allerdings nicht auf dem Fahrrad. Jünter schon...

von Petra Käding

M-Gladbach/Rheydt. Darüber, dass sich in Sachen radfahrerfreundliche Stadt noch so manches tun muss, sind sich wohl alle einig, die zum Aktionstag „Fahrrad und Pedelecs“ gekommen sind: Alina Platte (11), die, auf dem Rad unterwegs zur Schule, von einem abbiegenden LKW erfasst wurde, aber zum Glück „viele Schutzengel“ hatte. Michael Meyer, Direktor am Gymnasium Gartenstraße, der mit Unterstützung der Polizei und der Stadt aufgelistet hat, was sich ändern muss, damit die Schulumgebung sicherer wird, und der sich freut: „Es ist alles bis auf einen Punkt umgesetzt worden. Die Ampelschaltung muss noch geändert werden, damit die

Rechtsabbieger Rot haben, wenn die Kinder auf dem Radweg geradeaus fahren.“ Polizeipräsident Matthis Wiesselmann, der in Anbetracht der Verkehrsstatistik – bei fast 30 Prozent der Unfälle mit Fahrrad-/Pedelec-Fahrern sind diese selbst die Verursacher! – Handlungsbedarf sieht: „Da müssen wir gegenarbeiten, mit Aufklärung an Schulen, mit Öffentlichkeitsarbeit...“ Und mit Kontrollen offenbar, denn die finden auch an diesem Tag statt.

Für Thomas M. Claßen, Vorstandsmitglied beim **Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club Mönchengladbach e.V. (ADFC)**, der sich für die Blaue Route und andere Maßnahmen für ein radfahrerfreundliches Mönchengladbach einsetzt, ein No-go. „Wir wollten Aktionen pro Rad und keine Kontrollak-

tionen von Fahrradfahrern“, begründet Claßen die Ablehnung des ADFC, beim Aktionstag mitzumachen. „Sinnvoll wäre es, Falschparken auf Radwegen etcetera zu ermitteln.“ Immerhin: Am Aktionstag gibt es ein Gespräch mit Herbert Reul...

Lesen Sie weiter auf Seite 6



MEINUNG

- Fahrradfahren in Mönchengladbach – mehr Spaß oder Stress? Was muss sich ändern? Schicken Sie uns Ihre Meinung per Mail: leserbriefe@report-anzeigenblatt.de

Fortsetzung von Seite 1

„Nicht die Fahrradfahrer sind das Problem, sondern die Bedingungen, unter denen sie unterwegs sind“, erklärt Claßen dem NRW-Innenminister da. Und dieser habe betont, dass der Aktionstag vor allem der Aufklärung diene und man im Dialog mit dem **ADFC** bleiben wolle.

Während die Großen noch diskutieren, haben die Kleinen auf dem Rheydter Marktplatz zum Glück längst angefangen, dem Thema Rad die schönen und spaßigen Seiten abzutrotzen. Und klar, dazu gehört auch Borussen-Jünter, der – mit Helm auf dem Kopf und auf einem verkehrssicheren Fahrrad – zusammen mit Erwin Hanschmann, Hauptkommissar und Verkehrssicherheitsberater, vor Ort ist, um den Kindern das Thema Verkehrssicherheit nahezu bringen. „Nächste Woche gehen Jünter und ich in die Grundschule Waisenhausstraße, mit den vierten Klassen

Linksabbiegen üben.“ Für kleine und große Fahrradfans werden Tag zahlreiche präventive Aktionen geboten: ein Fahrradparcours, ein Fahrrad-simulator, ein interaktives Reaktionstestgerät, die Darstellung des toten Winkels durch einen Lkw, ein E-Pedelec-Parcours mit Fahrtraining, Vorführungen zum Thema Bremsen, eine Demonstration zur Schutzwirkung eines Fahrradhelmes und ein Rauschbrillen-

parcours, der die Beeinträchtigung durch Alkohol inklusive eingeschränkter Rundumsicht, Doppelsehen, Fehleinschätzungen von Entfernungen und verzögerter Reaktion simuliert. Ein spannender Tag mit einem wichtigen Fazit: Man lernt nie aus im Straßenverkehr. Alina weiß das nach ihrer Erfahrung. „Ich passe jetzt noch mehr auf, auch auf tote Winkel. Und ich halte immer Blickkontakt!“



Alina, Schülerin am Gymnasium Gartenstraße, schildert ihren Unfall: NRW-Innenminister Herbert Reul (r.), Polizeipräsident Matthis Wiesselmann (hinter Alina) und die CDU-Landtagsabgeordneten Jochen Klenner (l.) und Frank Boss sind ganz Ohr. Foto: Andreas Baum